

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

immer wieder gibt es große Diskussionen und Studien über den Bildungsstand und die wissenschaftliche Elite in Deutschland.

“Nicht für die Schule lernen wir, sondern für das Leben!”, bemerkte schon Seneca vor 2000 Jahren und das gilt bis heute. Bildung allein darf nicht nur Geistesbildung und Intellekt bedeuten, sondern auch “Herzensbildung”. Mitmenschlichkeit, Solidarität mit den Schwächeren und Nächstenliebe dürfen nicht vergessen werden. Die besten Voraussetzungen sind gefordert, um unsere Kinder auf ihrem Weg in ein Leben mit schnell wechselnden, vielfältigen Herausforderungen zu begleiten. Dazu ist es auch nötig, Veränderungen zuzulassen. Flexibilität ist wohl das Zauberwort unserer Zukunft. Wir werden uns immer wieder auf Gegebenheiten einstellen und entsprechend reagieren und anpassen müssen- jeder Einzelne für sein persönliches Leben, auch die Gesellschaft und die Politik auf sich abzeichnende Probleme und Aufgaben.



Aufgrund der starken Nachfrage bemüht sich die Gemeinde Hohenkammer im Bebauungsplangebiet Botzau bauwilligen Gemeindebürgern Bauparzellen zur Verfügung zu stellen. Für die Vergabe an “Einheimische” hat der Gemeinderat verschiedene Richtlinien erarbeitet und einen Fragebogen entworfen. Sie finden alles in dieser Ausgabe des Glonnboten oder im Internet. Die Verwaltung im Rathaus ist auch gerne für Sie da.

Soziale Gesichtspunkte sowie das Gesamtinteresse der Gemeinde sollen bei der Entscheidung ausschlaggebend sein. Der Gemeinderat behält sich vor, über jeden Einzelfall gesondert zu beraten und zu beschließen.

Bei der begrenzten Ausweisung ist der Grundgedanke, gewachsene Strukturen der Gemeinde zu erhalten und zu fördern. Planerisch- städtebaulich wird das Gebiet sehr gut eingegliedert- die gesellschaftliche Integration der “Einheimischen” ist bereits da!

Ich wünsche uns allen für neue Herausforderungen, die uns das Leben stellt gute Begleiter, Ideen, Mut und die nötige Kraft für einen Anfang, allen Schülerinnen und Schülern sowie den Berufsanfängern viel Erfolg und Freude am Tun.

Eine gute Zeit

Ihr Bürgermeister

Johann Regmaier

Aus dem Rathaus

Öffnungszeiten:

Gemeindeverwaltung:

Montag bis Freitag
8.00 Uhr - 12.00 Uhr,
Donnerstag nachmittag von
14.30 Uhr –18.00 Uhr.

Telefon-Nr. 08137/9385.0
FAX Nr. 08137/9385.10
e-mail: info@hohenkammer.de

Telefon-Durchwahlen:

Bürgermeister Stegmair: 9385.11
Herr Unruh,
Geschäftsstellenleiter: 9385.15

Auskunft, Paßamt, Einwohnermeldeamt, Gewerbeamt etc.

Frau Föckerer 9385.0
Frau Kolbeck 9385.12

Kasse/Steueramt und Rentenberatung

Frau Schönecker 9385.17

Standesamt, Grund- u. Gewerbesteuern

Frau Gastl 9385.18

Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister

Frau Sedlmair 9385.14



Hinweis:

Die Gemeindeverwaltung ist auch **Fundbüro!**

Öffnungszeiten Bücherei, Pfarrstraße 2, Hohenkammer

Freitag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Sonntag 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Öffnungszeiten am Wertstoffhof:

Mittwoch nachmittags von
16.00-18.00 Uhr

Samstag vormittags von
09.00-12.00 Uhr

Am Wertstoffhof können während der Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe Säcke abgeholt werden. Außerdem sind Biotüten und Gelbe Säcke nach wie vor im Rathaus erhältlich.

Bauschuttdeponie in Unterwohlbach

Die Bauschuttdeponie in Unterwohlbach ist seit Mitte August

geschlossen!

Es können keine Anlieferungen mehr angenommen werden.

Anlieferungen können jedoch künftig zur Fa. Zech (ehemalige Kiesgrube Huber) in Unterwohlbach, Kiesgrubenstr. 2 oder zu anderen Kiesgruben gebracht werden.

Letzte Problemmüllsammlung für 2004:

Donnerstags: **16.12.04** von
8.00-9.30 Uhr am Wertstoffhof



Hinweis:

Es ist jedem Bürger gestattet, in jeder Gemeinde seinen Problemmüll abzuliefern. Die genauen Termine und Anlieferungszeiten bei anderen Gemeinden können dem Aushang im Rathaus-Schaukasten entnommen werden.

Regionalbuslinie 619

Änderungen ab Schuljahresbeginn September 2004

Am Morgen kann die bereits bestehende Fahrt der Linie 619, **ab 06.50 Uhr von Untermarbach** nach Freising genutzt werden.

Die bisher an der Münchner Straße in Hohenkammer um 6.56 Uhr beginnende Fahrt wird künftig zusätzlich um **06.53 Uhr Herschenhofen** anfahren.

Für die Rückfahrt wird ein Kurs der Linie 619, Freising S-Bahn ab 13.12 Uhr bzw. Hofmiller/Vimystraße ab 13.21 Uhr, bis nach **Herschenhofen, an 13.51 Uhr** und **Untermarbach, an 13.54 Uhr** verlängert.

Regionalbuslinie 616

(Freising – Kranzberg –
Allershausen – Hohenkammer)

Die Fahrt **Freising S-Bahn ab 14.15 Uhr** bedient die bisherigen Bedarfshaltestellen Thurnsberg, Hohenbercha, Grandl- und Zinkmiltach nun ständig und erreicht deshalb **Hohenkammer erst um 15.16 Uhr**. Die Rückfahrt Hohenkammer - Freising **verschiebt** sich deshalb auf **15.22 Uhr**.

Die Fahrt **Freising S-Bahn** ab 15.55 Uhr wird **vorverlegt auf 15.45 Uhr**.

Regionalbuslinie 619

Die Fahrt Freising S-Bahn **ab 15.42 Uhr** verkehrt **neu** über die Schulbushaltestellen Kammergasse, Hofmiller/Vimystraße und Berufsschule und von dort **verspätet** auf unverändertem Linienweg.

Bürgerversammlung

Am Mittwoch, den 10. November 2004 findet im Gasthof Alte Post in Hohenkammer um 19.30 Uhr wieder eine Bürgerversammlung statt. Die Gemeindebürger und -bürgerinnen werden dazu herzlich eingeladen.

Bekanntmachung

des Landratsamtes Freising nach **Bienenseuchen-Verordnung**.

Das Landratsamt Freising erlässt folgende Allgemeinverfügung:

Jeder, der im Landkreis Freising Bienen hält, ist verpflichtet, in der Zeit vom 01. August 2004 bis 31. Dezember 2004 seine Bienenvölker mit einem zugelassenen Arzneimittel gegen Varroamilben zu behandeln.

Der gesamte Text mit Begründung kann dem Aushang im Rathaus-Schaukasten entnommen werden.

Hinweis der Fa. Shamrock Software GmbH (Info@shamrock.de) zum Terminplan im Internet:

Auf www.hohenkammer.de gibt es unter „Aktuelle Termine“ jetzt als Link „>Termin melden“. Der führt zu einem übersichtlichen Formular, mit dem z.B. Vereine oder Organisationen ihre Treffen oder Veranstaltungen melden können. Es wird dabei eine E-Mail sowohl an info@hohenkammer.de als auch an die Firma Shamrock erzeugt. Durch die formalisierte Eingabe werden vollständige Angaben zu Datum, Uhrzeit und Ort erzwungen. Das reduziert Rückfragen und erlaubt eine einfache Übernahme der Daten ohne Tippfehler.

Der **Ärztliche Bereitschaftsdienst Bayern** ist außerhalb der normalen Sprechstundenzeiten telefonisch erreichbar bayernweit unter der einheitlichen Rufnummer: **01805-191212**.

Bei **schweren, lebensbedrohlichen Notfällen** wenden Sie sich weiterhin direkt an die Rettungsleitstelle für die Gemeinde Hohenkammer unter der Rufnummer: **08166/19222**.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst von Oktober bis Dezember 2004 für unseren Gemeindebereich:

von	bis	Diensthabender	Telefon-Nr.
Mo. 27.09.	So. 03.10.	Dr. Michael Haslbeck, Kranzberg	08166/7672
Mo. 04.10.	So. 10.10.	Johann Einzmann, Hohenkammer	08137/5018
Mo. 11.10.	So. 17.10.	Dr. Nikolaus Lindenauer, Allershausen	08166/9759
Mo. 18.10.	So. 24.10.	Hans-Martin Ahr, Allershausen	0160/4488160
Mo. 25.10.	So. 31.10.	Frank Steinmeister, Kirchdorf	08166/8081
Mo. 01.11.	=(Allerheilig.)	Dr. Michael Haslbeck, Kranzberg	08166/7672
Die. 02.11.	So. 07.11.	Dott. Uwe Kroll, Allershausen	08166/996533
Mo. 08.11.	So. 14.11.	Dr. Haslbeck	s.o.
Mo. 15.11.	So. 21.11.	Johann Einzmann	s.o.
Mo. 22.11.	So. 28.11.	Dr. Lindenauer	s.o.
Mo. 29.11.	So. 05.12.	Hans-Martin Ahr	s.o.
Mo. 06.12.	So. 12.12.	Frank Steinmeister	s.o.
Mo. 13.12.	So. 19.12.	Dott. Uwe Kroll	s.o.
Mo. 20.12.	Do. 23.12.		
	bis 18 Uhr	Dr. Haslbeck	s.o.
Do. 23.12.	Fr. 24.12.		
ab 18 Uhr	bis 18 Uhr	Dr. Lindenauer	s.o.
Fr. 24.12.			
ab 18 Uhr	So. 26.12.	Dr. Haslbeck	s.o.
Mo. 27.12.	Do. 30.12.	Johann Einzmann	s.o.
Fr. 31.12.	=(Silvester)	noch nicht bekannt	

Termine

Die erste Bewerbungsfrist für Bauparzellen, sowohl für Einheimische als auch auf dem freien Markt ist vom Gemeinderat auf den 30.10.2004 festgesetzt.

Postdienststelle

Leider wurde die Postdienststelle Hohenkammer geschlossen. Die Post ist auf der Suche nach einem geeigneten Objekt

Neue Verkehrsregelung

An der Einfahrt Schlosstrasse in die Strasse nach Waltenhofen wird die Vorfahrtsregelung geändert. Statt Rechts vor Links wird es Vorfahrt und Vorfahrt gewähren geben. Bitte beachten !

Gemeindearbeiter

Seit 1. September 2004 beschäftigt die Gemeinde Hohenkammer einen dritten Gemeindearbeiter.

Aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 9. Juni 2004 wurde die Stelle des Gemeindearbeiters öffentlich ausgeschrieben.

Nach Auswertungen der zahlreichen Bewerbungen und verschiedenen Vorstellungsgesprächen wurde vom Gemeinderat nach rein fachlicher Qualifikation entschieden und Herr Johann Zandt aus Entrischenbrunn als Gemeindearbeiter eingestellt.



Erschließung des Baugebiets "Botzau"

Am neue Baugebiet wird bereits kräftig an den Erschließungsmaßnahmen gearbeitet. Der Gemeinderat hat folgende Aufträge bereits vergeben:

Straßenbau:

Firma Strabit GmbH, Landshut,
Auftragssumme 298.554,00 €

Kanalbau:

Firma Seel, Berg im Gau
Auftragssumme 168.293,57 €

Wasserversorgung:

Firma Seel, Berg im Gau
Auftragssumme 47.034,69 €

Wasserleitung und Kanalleitung am Schmiedberg

Am Schmiedberg wurde die Abwasserleitung von der Einfahrt Gemeindecindergarten bis Abzweig Buchenstraße ausgetauscht. Bei den Baumaßnahmen zeigte sich, dass auch ein Teilstück der Trinkwasserleitung extrem veraltet war und erneuert werden musste. Leider ist es auch nach mehrmaligen Versuchen der Baufirma nicht gelungen, das kurze Stück Wasserleitung keimfrei zu bekommen. So konnte es lange nicht an die zentrale Trinkwasserversorgung angeschlossen werden. Erst nach erneutem Austausch der Leitungsrohre und entsprechenden zwingenden keimfreien Probenanalysen konnte die Leitung fertiggestellt werden. Durch die Urlaubszeit verzögerten sich die Arbeiten dann nochmals. Aber im Interesse der Gesundheit durfte es keinen Kompromiss geben.

Die durch die Verzögerung entstandenen Kosten trägt die Baufirma. Ich bitte alle Anwohner und vom Wasserstopp Betroffenen um Verständnis und danke für die aufgebraachte Geduld.

Austausch des Pflasters am Maibaum

Im Rahmen der Gewährleistung müssen die Pflastersteine am Maibaum von der Baufirma ausgetauscht werden. Bei einer Besichtigung wurde festgestellt, dass die Steine einen Mangel aufweisen. Kosten entstehen der Gemeinde dadurch nicht.

Fensteranstrich

Im Gemeindekindergarten ist ein Anstrich der Fenster dringend notwendig. Zum Angebotspreis von 4.681,76 € wurden die Arbeiten an die Firma Schuhbauer, Freising vergeben.

Schließung der Bauschuttgrube Unterwohlbach

Ab sofort ist die Bauschuttgrube Unterwohlbach geschlossen. Die Schließung der Grube war überfällig, denn sie war schon fast überbaut. Jetzt muss der Schutt mit einer 1,5 m dicken Lehmschicht abgedichtet und anschließend muss mit Rekultivierungsarbeiten begonnen werden. Eine Planung ist beim Landratsamt Freising vorzulegen. Eine kostenpflichtige Bauschuttentsorgung ist auch in Zukunft bei der Firma Zech, Unterwohlbach möglich.

Ausdrücklich weise ich darauf hin, dass unerlaubtes Schutttablagen verboten ist und bei Nachweis geahndet wird.

In diesem Zusammenhang ersuche ich auch die Gartenbesitzer nochmals, Gartenabfälle und Strauchschnitt im Wertstoffhof abzugeben oder am eigenen Kompost zu lagern und nicht auf fremden Grundstücken zu entsorgen. Leider gibt es deswegen immer wieder Beschwerden.

Gewährte Zuschüsse

Für zurückliegende Baumaßnahmen wurde sind die restlichen staatlichen Zuschüsse eingegangen.

Schlossbrücke:

Gesamtkosten	443.418 €
Zuwendungsfähige Kosten	

	362.928 €
--	-----------

Restzahlung	121.000 €
-------------	-----------

Gesamtzuschuss erhalten	
-------------------------	--

	231.000 €
--	-----------

Geh- und Radweg nach Niernsdorf:	
----------------------------------	--

Gesamtkosten	219.910 €
--------------	-----------

Zuwendungsfähige Kosten	
-------------------------	--

	178.969 €
--	-----------

Gesamtzuschuss erhalten	99.900 €
-------------------------	----------

Jahresrechnung 2003

Der Gemeinderat stellte nach dem Rechnungsprüfungsbericht des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses, Herrn Stark die Jahresrechnung 2003 fest, und erteilte einstimmig die Entlastung.

Ferienprogramm 2004

An 10 verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen des Ferienpro-

gramms nahmen fast 180 Kinder teil. Ein toller Erfolg für die Organisatoren. Im Namen der Kinder und Eltern danke ich sehr herzlich allen Veranstaltern für ihre Ideen, den Betreuern während der Aktionen für ihr Mithelfen und besonders der Jugendbeauftragten, Frau Gertraud Wagatha für die bewährte Regie und ihren schon jahrelangen Idealismus.

RV-Nachhaltigkeitsgesetz und Alterseinkünftegesetz wurde verabschiedet

Alterseinkünftegesetz und Nachhaltigkeitsgesetz

Die Kombination aus Rentenrecht und Steuerrecht ist eine komplizierte Mischung. Beim Alterseinkünftegesetz, das am 1. Januar 2005 in Kraft tritt, kommt beides zusammen. Es zielt darauf, schrittweise auch die Renten von Arbeitern und Angestellten zu besteuern. Bisher sind Steuern auf die Rentenversicherungsbeiträge zu entrichten. Aber das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber verpflichtet, eine Regelung zu schaffen, die der schon heute üblichen Besteuerung von Beamtenpensionen entspricht. Der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger hat ein umfangreiches Frage-Antwort-Tableau zusammengestellt, in dem erklärt wird, was sich durch das Alterseinkünftegesetz für Versicherte und Rentner ändert. Ebenfalls übersichtlich erläutert wird das Rentenversicherungsnachhaltigkeitsgesetz, das am 16. Juni dieses Jahres verabschiedet

wurde. Es soll die Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung langfristig sichern, indem es bei Rentenanpassungen Veränderungen im Verhältnis von Beitragszahlern zu Rentnern und damit die demografische Entwicklung berücksichtigt.

Die häufigsten Rentenirrtümer

Sie sind unverwundlich wie Unkraut und ansteckend wie Schnupfen: Eine Reihe von falschen Aussagen zum Thema Rente machen unter Nachbarn und Kollegen die Runde. Die häufigsten Rentenirrtümer hat die Landesversicherungsanstalt (LVA) zusammengestellt:

“Die Rente kommt automatisch” ist eine weit verbreitete Meinung, aber falsch. Jede Rente muss beantragt werden. Bei allen Renten gibt es Fristen, innerhalb derer sie beantragt werden müssen, sonst verschenkt der künftige Rentner bares Geld. Altersrenten sollten spätestens drei Monate vor dem gewünschten Rentenbeginn beantragt werden.

“Die Abschläge bei den vorgezogenen Altersrenten enden mit dem 65. Geburtstag”, diese Auffassung ist nicht richtig. Die Rentenabschläge bei einer vorzeitigen Altersrente gelten für immer - ein Leben lang. Selbst bei einer späteren Witwen- oder Waisenrente wirken sich diese Abschläge aus.

“Ich muss meine Rente ab 2005 voll versteuern” wird zurzeit häufig behauptet, mit dieser Meinung liegen die heutigen Rentner aber falsch. Wer schon 2004 eine Rente bekommt, für den bleibt der steuerpflichtige Anteil der Rente für immer bei 50 Prozent. Das führt dazu, dass ein Großteil der

heutigen Rentner weiterhin keine Steuern zahlen werden. Eine Ausnahme sind Rentner, die weitere Einkünfte haben, etwa Zinserträge und Miet- oder Pachteinnahmen. Hier können Steuern fällig werden.

“Die letzten Jahre vor der Rente sind besonders wichtig” wird oft in Betrieben behauptet, ist aber falsch. Die Rentenhöhe berechnet sich aus allen bis zum Rentenbeginn zurückgelegten Rentenzeiten. Dabei werden die letzten Jahre genauso behandelt wie alle anderen Beitragsjahre.

“Wenn ich in Altersrente bin, kann ich dazuverdienen so viel ich will” stimmt nicht ganz. Altersrentner, die schon 65 Jahre alt sind, können neben der Rente hinzuverdienen so viel sie wollen, ohne dass die Rente gekürzt wird. Bei jüngeren Rentnern gibt es aber Einschränkungen. Sie dürfen maximal 345 Euro im Monat hinzuverdienen. Wer mehr verdient, dem wird die Rente gekürzt.

“Alle Frauen können mit 60 Jahren in Rente gehen” heißt es häufig, was

aber nicht der Wahrheit entspricht. Frauen können wie Männer generell erst mit 65 Jahren in die Altersrente gehen, wenn sie mindestens fünf Jahre lang Rentenbeiträge gezahlt haben. Eine vorzeitige Altersrente ab 60 Jahren ist nur möglich, wenn eine Reihe von Voraussetzungen erfüllt sind. Welche das sind und wieviel Abschlag dann in Kauf zu nehmen ist, wissen die Rentenexperten der Landesversicherungsanstalt.

“Als Selbstständiger kann ich mir meine Rentenbeiträge auszahlen lassen” wird immer wieder behauptet. Das ist nicht richtig. Eine Auszahlung der Rentenbeiträge ist generell nicht möglich.

Eine Ausnahme gibt es nur für gewisse Berufsgruppen, die eine eigenständige Altersvorsorge haben. Darunter fallen Selbstständige nicht. Sie können sich die Beiträge erst mit 65 Jahren auszahlen lassen und das auch nur, wenn bis dahin keine fünf Jahre Rentenbeiträge eingezahlt wurden.

Ansonsten bekommen sie eine reguläre Altersrente.

Wir gedenken unserer Toten

Sterbefälle:

Juni 2004:	Schnell Maria, Eglhausen
Juni 2004:	Bernhart Sebastian, Hohenkammer
August 2004:	Dick Ludwig, Eglhausen
August 2004:	Nicolai Horst, Unterwohlbach
August 2004:	Axmann Otto, Hohenkammer
August 2004:	Schrotz Jakob, Hohenkammer
September 2004:	Hebting Josef, Eglhausen
September 2004:	Wallenta Walter, Hohenkammer

Wir gratulieren

Geburten:

Juni 2004: Wolf Christina Victoria, Hohenkammer
 Juni 2004: Hörl Anja, Hohenkammer
 Juli 2004: Wiener Ann-Kathrin, Hohenkammer
 August 2004: Petzi Philipp, Deutldorf
 August 2004: Gamperl Alina-Sophie, Eglhausen

Geburtstage:

Juli 2004: **85.** Geb.tag Petz Johann, Eglhausen
 Juli 2004: **75.** Geb.tag Gmelch Marianne, Deutldorf
 Juli 2004: **90.** Geb.tag Riesch Otto, Unterwohlbach
 August 2004: **80.** Geb.tag Weiß Rosina, Hohenkammer
 August 2004: **85.** Geb.tag Axmann Otto, Hohenkammer
 August 2004: **80.** Geb.tag Neumaier Theres, Hohenkammer
 August 2004: **85.** Geb.tag Schuster Georg, Hohenkammer
 September 2004: **90.** Geb.tag Stöger Maria, Hohenkammer
 September 2004: **90.** Geb.tag Felbermeier Maria, Unterwohlbach
 September 2004: **75.** Geb.tag Bürger Michel, Hohenkammer
 September 2004: **80.** Geb.tag Geisenhofer Michael, Untermarbach

Eheschließungen beim Standesamt Hohenkammer:

Juli 2004: Kauth Helmut, Aiterbach u.
 Brandstetter Monika, Untermarbach
 August 2004: Hebting Christian u. Holzner Patricia, beide Allershausen
 August 2004: Ramburger Bernhard, Hohenkammer u.
 Roithmeier Helga, München
 August 2004: Kurz Alexander und Gössnitzer Katharina,
 beide Hohenkammer
 August 2004: Schmid Jürgen und Kreitmayr Sonja, beide Hohenkammer

Ehejubiläen:

Juli 2004: **Eiserne Hochzeit**
 Riesch Otto und Magdalena, Unterwohlbach

Gemeinde Hohenkammer Abholtermine für 2. Halbjahr 2004 und Jahreswechsel 2004/2005

	Restmüll	Biomüll	Gelber Sack
Montag 04.10.2004			X
Montag 11.10.2004	X	X	
Montag 25.10.2004	X	X	
Dienstag 02.11.2004			X
Montag 08.11.2004	X	X	
Montag 22.11.2004	X	X	
Montag 29.11.2004			X
Montag 06.12.2004	X	X	
Montag 20.12.2004	X	X	
Montag 27.12.2004			X
Montag 03.01.2005	X	X	
Montag 17.01.2005	X	X	

Leerung der 1.100 ltr. Container: immer Freitags in der ungeraden Kalenderwoche

Richtlinien der Gemeinde Hohenkammer zur Vergabe von gemeindeeigenen Bauparzellen an "Einheimische" im Bebauungsplangebiet Botzau

Die Gemeinde Hohenkammer ist bemüht, bauwilligen Gemeindebürgern, preisgünstige Bauparzellen zur Verfügung zu stellen.

Grundgedanke dieser Maßnahme sind planerisch-städtebauliche Ziele, wo die Wohnbedürfnisse Einheimischer besonders berücksichtigt werden, um die gewachsenen Strukturen der Gemeinde zu fördern und zu erhalten.

Eine begrenzte Ausweisung neuer Bauflächen soll und wird diese Ziele sichern, da sie unter die hoheitlichen Aufgaben der Gemeinde fallen.

Allgemeines

§ 1

1. Die Gemeinde Hohenkammer beabsichtigt, bauwilligen Bürgern preisgün-

stig erschlossene Bauplätze im Baugebiet Botzau zur Verfügung stellen zu können.

2. Um für die Vergabe größtmögliche Gerechtigkeit gewähren zu können, stellt der Gemeinderat Hohenkammer sich selbst die nachfolgenden Kriterien für die Vergabe der Grundstücke. Soziale Gesichtspunkte sowie das Gesamtinteresse der Gemeinde Hohenkammer sollen dabei ausschlaggebend sein. Da in einer Prioritätenliste nicht alle einzelnen Gesichtspunkte erfasst werden können, behält sich der Gemeinderat Hohenkammer vor, über jeden Einzelfall gesondert zu beraten und zu beschließen.

Umfang des Einheimischen Modells

§ 2

1. Im Bebauungsplangebiet Botzau wird die Gemeinde Hohenkammer im Baufeld I 11 Bauparzellen und im Baufeld II 8 Bauparzellen nach diesen Richtlinien im Einheimischen Modell verkaufen.

2. Bei der Festlegung des Vergabetermines durch den Gemeinderat setzt der Gemeinderat eine Höchstgrenze der zu vergebenden Grundstücke fest.

3. Bewerber die bei vorherigen Vergabeterminen unberücksichtigt geblieben sind, müssen bei einer erneuten Bewerbung zu einem neuen Vergabetermin Ihre persönlichen Verhältnisse neu erklären.

Wohnsitz / Arbeitsplatz, Familie /wirtschaftl. Verhältnisse

§ 3

1. Die Bewerber müssen zum Zeitpunkt der Antragstellung volljährig sein und mindestens 5 Jahre ihren Hauptwohnsitz und ständigen Aufenthalt in der Gemeinde Hohenkammer haben bzw. früher entsprechend lange hier gewohnt haben oder seit 10 Jahren im Gemeindebereich arbeiten.

2. Es werden grundsätzlich nur Bewerber berücksichtigt, die oder deren Partner weder Hausbesitz noch Eigentumswohnung oder Bauland auch außerhalb Hohenkammers haben, außer wenn das Eigentum nachweislich zum Zweck des Baulanderwerbs nach den Vergaberichtlinien für Bauland für Einheimische sowie zur Finanzierung des Wohnhauses veräußert wird.

3. Die von der Gemeinde Hohenkammer zu vergebenden Baugrundstücke werden mit nachstehender Punktebewertung der sozialen und familiären Kriterien des Bewerbers in Reihenfolge der Punktwerte-Summen aller Antragsteller durch den Gemeinderat vergeben.

4. 1 Wohnsitz/Arbeitsplatz

a) Bewerber mit Hauptwohnsitz Gemeinde Hohenkammer erhalten für jedes Wohnjahr 1 Punkt; max. 25 Punkte, Wohnsitz nicht in Hohenkammer 0 Punkte;

b) Bewerber, die außerhalb der Gemeinde wohnen und seit mehr als 10 Jahren in Hohenkammer arbeiten, erhalten für jedes über 10 Jahre hinausgehende Jahr pro Jahr 1 Punkt. – max. 20 Punkte

4. 2) Familie/Kinder

- a) Verheiratete od. alleinerziehende Bewerber – 10 Punkte
- b) Kinder im Bewerberhaushalt lebend auch über 18 Jahre solange Kindergeld gewährt wird je Kind – 6 Punkte
- c) Eltern, Groß-/Schwiegereltern im Haushalt leb./ je Person – 3 Punkte
- d) Behinderte (mit mind. 50 v. H. d. Behinderung) im Bewerberhaushalt lebend zusätzlich je Person – 6 Punkte
je 10% mehr an Behinderung – 2 Punkte
- e) für Personen mit Pflegestufe im Haushalt lebend, je Person und Pflegestufe – 3 Punkte

Eine gleichzeitige Gewährung von Punkten für eine vorhandene Behinderung und eine Pflegestufe ist nicht möglich. Die Höhere Punktzahl wird für die Bewertung herangezogen.

5. Einkommen

Beträgt das zu versteuernde Einkommen des Bewerberhaushalts weniger als 35.000 € erhält der Bewerber – 5 Punkte.

Maßgeblich ist der letztjährige Einkommenssteuerbescheid.

6. soziales Engagement

Der Gemeinderat behält sich vor, für besonderes, z.B. soziales Engagement in der Gemeinde, zusätzlich bis zu 6 Punkte zu vergeben.

Vergabe allgemein

§ 4

Die Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Grundstücke erfolgt in nichtöffentlichen Sitzungen. Entscheidungsgründe für abgewiesene Bewerbungen können im Einzelfall dargelegt werden.

Finanzierung

§ 5

Vor Abschluss des Notarvertrages ist ein Finanzierungsnachweis über das Baugrundstück und das Wohnhaus vorzulegen.

Lage der Grundstücke

§ 6

1. Über die Lage der Grundstücke entscheidet der Gemeinderat. Sind mehrere Bewerber für eine Bauparzelle vorhanden entscheidet das Los.
2. Freiwillige Änderungen des Losentscheides bzw. von Lageentscheidungen des Gemeinderates unter den Betroffenen sind möglich.
3. Kann ein Bewerber, der grundsätzlich für die Vergabe eines Grundstücks in Frage kommt, nicht das Grundstück für die entsprechende gewünschte Bebauung bekommen, kann er einen Anspruch auf ein Grundstück mit anderer Bebauung geltend machen. Hierüber entscheidet der Gemeinderat.

Sonstige Ansprüche

§ 7

Rechtsansprüche, insbesondere Schadensersatzansprüche können gegen die Gemeinde Hohenkammer nicht gestellt werden, wenn Verzögerungen bei der Erschließung eintreten oder unvorhergesehene Ereignisse die geplante Bebauung nicht ermöglichen. Dieses gilt auch dann, wenn die Ursache ein Verschulden der Gemeinde Hohenkammer sein sollte.

Versicherung des Käufers

§ 8

Der Käufer versichert, dass die bei seiner Bewerbung um das Grundstück gemachten Angaben richtig sind und inzwischen keine Veränderung eingetreten ist.

Veräußerungsverbot, Bauverpflichtung

§ 9

Der Käufer verpflichtet sich gegenüber der Gemeinde Hohenkammer

a) das Kaufgrundstück bis Ablauf von zwanzig Jahren ab notarieller Beurkundung weder bebaut noch unbebaut an Dritte zu verkaufen oder sich sonst zur Veräußerung an Dritte zu verpflichten,

b) innerhalb von 3 Jahren, gerechnet vom Vertragsabschluss, das Wohnhaus bezugsfertig herzustellen (einschließlich Außenputz) und selbst zu beziehen,

c) das auf dem Grundstück zu errichtende Wohnhaus nach dessen Bezugsfertigkeit auf die Dauer von zwanzig Jahren - gerechnet ab notarieller Beurkundung - selbst zu bewohnen und nur mit vorheriger Zustimmung der Gemeinde Hohenkammer ganz oder teilweise an Dritte zu vermieten oder sonst zum Gebrauch zu überlassen.

Dritte im Sinne dieses Abschnittes sind nicht Ehegatten und Verwandte in gerader Linie, wobei diese im Veräußerungsfall die Verpflichtungen gegenüber der Gemeinde Hohenkammer gemäß diesen Richtlinien zu übernehmen haben. Die Gemeinde Hohenkammer ist verpflichtet, die Zustimmung zu einer Vermietung bis zu 1/3 der Gesamtwohnfläche zu erteilen, wenn der Mieter zum Bewerberkreis gemäß den Richtlinien für die Vergabe von gemeindeeigenen Baugrundstücken in der Gemeinde Hohenkammer gehört, wobei die Miete höchstens 20 % über der im Jahr der Bezugsfertigkeit des Wohngebäudes nach den Richtlinien des Bayerischen Staatsministeriums des Innern festgelegten Miethöchstgrenze für im 1. Förderungsweg öffentlich geförderte Mietwohnungen liegen darf. Die Vorschriften über die Mietsteigerungsmöglichkeiten in den Folgejahren der Bezugsfertigkeit für im 1. Förderungsweg öffentlich geförderte Mietwohnungen werden analog angewendet.

Treten heute nicht voraussehbare und vom Käufer des Kaufgrundstücks nicht zu vertretende Umstände ein, kann die Gemeinde Hohenkammer auf

Antrag des Käufers zur Vermeidung unbilliger Härten die in b) angegebenen Fristen angemessen verlängern oder die Verpflichtungen nach a) und c) neu festsetzen.

Wiederkaufsrecht

§ 10

Für den Fall, dass der Käufer oder dessen Rechtsnachfolger die Verpflichtungen gemäß § 9 der Richtlinien schuldhaft verletzen, oder das Kaufgrundstück im Wege der Zwangsvollstreckung oder zum Zweck der Gemeinschaftsaufhebung versteigert wird, steht der Gemeinde Hohenkammer das Wiederkaufsrecht gemäß § 497 ff. BGB zu. Das Wiederkaufsrecht erlischt nach Ablauf von zwanzig Jahren - gerechnet ab notarieller Beurkundung.

Ist das Kaufgrundstück beim Wiederkauf unbebaut, ist der heutige Kaufpreis der Wiederkaufspreis. Eine Verzinsung kommt nicht hinzu.

Ist das Grundstück im Zeitpunkt der Ausübung des Wiederkaufsrechts ganz oder teilweise bebaut, erhöht sich der zu zahlende Betrag um den Verkehrswert des Bauwerks bzw. Teilbauwerks zum Zeitpunkt der Ausübung des Wiederkaufsrechts.

Sollten sich die Beteiligten über den Verkehrswert nicht einigen, ist der anzusetzende Verkehrswert der Mittelwert zweier Gutachten öffentlich vereidigter Sachverständiger für das Bauwesen, von denen der eine vom Gutachterausschuss vom Landratsamt Freising und der andere vom Präsidenten der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern benannt wird. Zinsen sind nicht zu entrichten.

Kosten und Steuern, die bei Ausübung des Wiederkaufsrechtes anfallen, trägt der heutige Käufer.

Die Gemeinde Hohenkammer kann bei Eintritt eines das Wiederkaufsrecht auslösenden Grundes anstelle der Ausübung des Wiederkaufsrechtes die Zahlung eines Nachzahlungsbetrages verlangen. Der Käufer ist in diesem Falle zur Nachzahlung verpflichtet.

Der Nachzahlungsbetrag verringert sich ab Anzeige der Bezugsfertigkeit für jedes vollendete Jahr der "Selbstnutzung" um 1/20-tel (ein zwanzigstel). Der sich auf dieser Grundlage ergebende Freibetrag ist vom Nachzahlungsbetrag in Abzug zu bringen. Nicht vollendete Jahre der "Selbstnutzung" bleiben bei der Berechnung des Freibetrages außer Betracht.

Zur Sicherung des durch die Ausübung des Wiederkaufsrechts aufschiebend bedingten Anspruchs der Gemeinde Hohenkammer auf Übertragung des Eigentums an dem Kaufgrundstück bewilligen und beantragen die Beteiligten die Eintragung einer Vormerkung gemäß § 883 BGB im Grundbuch zugunsten der Gemeinde Hohenkammer, wobei der amtierende Notar ermächtigt wird, auf der Basis des künftigen Veränderungsnachweises das betroffene Grundstück in grundbuchmäßiger Form zu bezeichnen.

Die Kosten der Löschung der Vormerkung trägt der Käufer.

Die Gemeinde Hohenkammer verpflichtet sich, mit dieser Auflassungs-

vormerkung im Rang hinter solche Grundschulden und/oder Hypotheken zurückzutreten, die der Käufer zur Finanzierung des Kaufpreises und/oder des Bauvorhabens benötigt. Die Gemeinde Hohenkammer ist berechtigt, die Erklärung des Rangrücktritts davon abhängig zu machen, dass ihr der Käufer vorher nachweist, dass die durch die Grundschulden und/oder Hypotheken gesicherten Darlehen ausschließlich zur Finanzierung des Kaufpreises und des Wohnhausneubaues auf dem Kaufgrundstück verwendet werden.

§ 11

Die Bewerber für ein Baugrundstück erkennen die Kriterien für die Vergabe der Grundstücke, die sich der Gemeinderat Hohenkammer gesetzt hat, ausdrücklich mit ihrer Unterschrift an.

Fragebogen und Anerkenntnis zu den Richtlinien des Gemeinderates Hohenkammer, wegen Vergabe von gemeindeeigenen Baugrundstücken:

Name und Vorname

Geburtstag

Familienstand.....

Anschrift

Zahl der zu berücksichtigenden Kinder

(Geburtsjahr)

Leben behinderte Personen in Ihrem Haushalt ja nein

wenn ja, Name

Zu welcher Zeit hatten Sie Ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Hohenkammer: von - bis

Arbeiten Sie in Hohenkammer ja nein

Wenn ja, wie lange arbeiten Sie in Hohenkammer und wie heisst Ihr Arbeitgeber

Wie hoch ist das letztjährige zu versteuernde Einkommen des Bewerberhaushaltes?

Leben Personen mit einer Pflegestufe im Bewerberhaushalt ja nein

Wenn ja, wie viele Personen mit Pflegestufe leben im Bewerberhaushalt und welche Pflegestufe haben diese

Als Finanzierungsnachweis für den Grunderwerb und die geschätzten Baukosten lege ich eine verbindliche Bankbestätigung über eine Darlehenszusage bzw. über das Vorhandensein von entsprechendem Eigenkapital vor. Ich versichere, dass ich gemäß §§1- 11 der Richtlinien des Gemeinderates Hohenkammer zur Vergabe von gemeindeeigenen Baugrundstücken als Bewerber in Frage komme und die Vergaberichtlinien anerkenne.

Mit der Aufnahme in die Notarurkunde und das Grundbuch bin ich einverstanden.

Veranstaltungskalender der Gemeinde Hohenkammer

Okt	So 3.	Pfarrfest / 25-jähriges Priesterjubiläum	Mehrzweckhalle
	Sa 9. 10 00	Kinderbibeltag	Mehrzweckhalle
	So 10.	Tag der offenen Tür FFW Hohenkammer	Feuerwehrhaus
	So 17. 13 30	"Kirtahutsch'n" Volksmusikgruppe	U'wohlbach
Nov	Mi 10. 19 30	Bürgerversammlung	Alte Post
2004	Fr 12. 19 30	Einführung Weihnachtsoratorium / Hr. Burghardt	Pfarrsaal
Theateraufführung der Landjugend Schlipps			
	Sa 13. 20 00	Sa 20. 20 00	Gasthof "Bail"
	So 21. 18 00	Sa 27. 20 00	
	Fr 19. 17 00	Vergleichsschießen Gemeindevereine	Mehrzweckhalle
	Sa 20. 20 00	Jahreshauptversamml. Ski-Club	Sportheim
	So 21.	Generalversammlung FFW Schlipps	Schlipps
Dez	Fr 3. 19 30	Weihnachtsfeier Schützenges. Eglhausen	Gasthof "Bail"
	2004 Sa 4. 20 00	Jahresabschlussfeier SVH Fußball	Sportheim
	Fr 10. 19 30	Weihnachtsfeier Glontaler Schützen	Gasthof "Bail"
	Sa 11. 19 00 Weihnachtsoratorium v. J.S.Bach Kirchenchor und Liederhort "Fidelitas" Pfarrkirche		
	Do 16. 20 00	Weihnachtsfeier SVH Damengymnastik	Sportheim
	Fr 17. 20 00	Weihnachtsfeier Liederhort "Fidelitas"	Gasthof "Post"
	Sa 18. 20 00	Weihnachtsfeier FFW Hohenkammer	Schloss
	So 19. 18 00	Adventssingen Volksmusikgruppe Schlipps	Kirche Schlipps
	Do 27. 20 00	Generalversammlung FFW Hohenkammer	Schloss
Jan	Sa 8. 19 30	Jahresabschlussfeier FFW Schlipps	Gasthof "Bail"
2005	Fr 14. 20 00	Generalversammlung Liederhort "Fidelitas"	Gasthof "Post"
	Sa 22. 20 00	Faschingsball Schützen- und FFW H'Kammer	Schloss
	Sa 29. 14 00	Faschingsfeier Frauengemeinschaft	Sportheim
	So 30. 14 00	Kinderfasching beider Kindergärten	Mehrzweckhalle
Feb	Do 3. 20 00	Weiberfasching SVH Damengymnastik	Sportheim
2005	Mi 23. 20 00	Terminabsprache der Vereine	Sportheim
März	Sa 5. 20 00	Generalversammlung SVH Gesamtverein	Sportheim
2005	So 6. 14 00	Kleidermarkt Aufbau: Samstag	Mehrzweckhalle
	Sa 12. 14 00	Seniorenachmittag Pfarrgemeinderat / Gemeinde	Mehrzweckhalle
	Sa 12. 19 30	Generalversammlung Krieger- und Soldatenverein Schlipps/Eglhausen	
	Sa 19.	Ramadama Gemeinde Hohenkammer	
	Sa 19. 18 00	Starkbierfest SVH-AH	Mehrzweckhalle
	Fr 25. 10 00	Steckerfisch-Essen Landjugend Schlipps	bei Gasthof "Bail"
Theateraufführung des Burschenvereines Hohenkammer			
	Ostersonn. 27. März 14 30 und 20 00	Hohenkammer	Mehrzweckhalle
	Ostermon. 28. März 20 00	Sa 2. April 20 00	
April	So 3.	Kriegerjahrtag KSV Hohenkammer	Gasthof "Post"
2005	So 24.	Kriegerjahrtag Krieger- und Soldatenverein Schlipps/Eglhausen	
Mai	1.	Maibaumaufstellen Hohenkammer	

Aus der Pfarrei

Pfarrei Hohenkammer Neue Leitung als "Doppelspitze"

Seit dem 1. September werden die Pfarreien des Pfarrverbandes Allershausen - unter ihnen auch Hohenkammer St. Johannes Evangelist mit seinen Filialen - an Stelle eines Pfarrers von einer Doppelspitze geleitet. Wie schon im letzten "Glonnboten" angekündigt, sind dies Pfarrer Helmut Huber als priesterlicher Leiter der Seelsorge" und Dr. Beat Bühler als Pfarrverbandsbeauftragter. Diese Regelung wird seit längerem dort eingeführt, wo kein Priester gefunden werden kann, der als Pfarrer die ihm zugeordneten Aufgaben wahrnimmt. Die Aufgaben eines Pfarrers werden also auf zwei Personen verteilt.

Pfarrer Helmut Huber - bis Sommer 2004 Direktor der Theologischen und Pastoralen Fortbildung in Freising - ist vor allem für die Spendung der Sakramente sowie die kirchliche Verkündigung verantwortlich. In Hohenkammer wird er dabei von Dr. Otto Mittermeier unterstützt.

Dr. Beat Bühler ist als Pfarrverbandsbeauftragter für alle organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten zuständig. In allen Pfarreien des Verbandes ist er zum Kirchenvorstand ernannt worden. Daneben wird er weiterhin für die Vorbereitung auf die Sakramente - wie Kommunion und Firmung - verantwortlich sein.

Zu diesem Team gehört auch Frau

Gemeindereferentin Sabine Moosheimer, deren Arbeitsschwerpunkt in der Kinder- und Familienseelsorge liegt.

Da im Pfarrverband jetzt ein Priester weniger ist, sind einige organisatorische Veränderungen unumgänglich. In den Filialen wird Pfarrer Huber weiterhin einmal im Monat eine Eucharistiefeier halten. Sie beginnt fortan überall um 19.00 Uhr. In Hohenkammer selbst ist die wöchentliche Eucharistiefeier neu am Mittwoch, ebenfalls um 19.00 Uhr.

Sonntags ist in Hohenkammer zukünftig um 9.00 Uhr Eucharistiefeier, die von Pfarrer Dr. Mittermeier gehalten wird. An einzelnen Sonntagen wird er auch noch in Allershausen Gottesdienst halten, der dort neu um 10.30 Uhr beginnt. Die Messfeier am Samstagabend wird zukünftig zwischen den Pfarreien im Wechsel gehalten. In Hohenkammer ist dies in der Regel der zweite Samstag im Monat. Sie wird jeweils von Pfarrer Huber gehalten. Wenn er verhindert ist, findet statt dessen eine Wortgottesfeier statt. In der Winterzeit beginnt der Vorabendgottesdienst im gesamten Pfarrverband neu um 18.00 Uhr, in der Sommerzeit um 19.00 Uhr.

Die "Beisetzung" wird bis auf weiteres jeweils von Pastoralreferent Dr. Bühler gehalten. Die Beerdigungen in den Pfarreien des Verbandes sind

folgendermaßen aufgeteilt: Dr. Bühler hält sie am Montag, Donnerstag und Samstag, wobei ihr eine Wortgottesfeier vorangeht. Besteht der Wunsch auf eine "Seelenmesse", kann diese bei der darauf folgenden Abendmesse am Mittwoch gehalten werden. Pfarrer Huber ist für die Beerdigungen am Dienstag, Mittwoch und Freitag zuständig, denen eine Eucharistiefeier vorausgeht. An diesem Tag entfällt die Meßfeier an jenem Ort, wo sie angekündigt wäre. Stattdes-

sen findet dort eine Wortgottesfeier statt.

Auch wenn sich jetzt vieles recht umständlich anhört und den Eindruck von großen Veränderungen erweckt, hoffen die Verantwortlichen – vor allem das Seelsorgeteam- auf Verständnis der Pfarrangehörigen. Auch in Zukunft soll letztlich der Mensch in seinem Bezug auf Gott im Mittelpunkt allen Bemühens stehen.

Dr. Beat Bühler

Was unsere Jüngsten betrifft

Im Pfarrkindergarten St. Johannes begann für 35 Kinder das neue Kindergartenjahr

Nach 4 Wochen Ferien ist wieder Leben in die Drachen- und Bärengruppe zurückgekehrt. Kinder, Eltern und die neue Leitung des Kindergartens Marion Wolf, (Erzieherin aus Freising), wurden herzlich begrüßt. Durch die Änderung der Öffnungszeiten können die 3-6 jährigen nun von 7.00 bis 12.15 Uhr oder von 7.00 bis 14.00 Uhr den Kindergarten besuchen.

Die Betreuerin der Vormittagsgruppe (Gabriele Scheuerer und Marina Koch) sowie der 7-Stunden-Gruppe (Marion Wolf und Manuela Pfleger) werden die Kinder wieder ein Stück weit in ihrer Entwicklung begleiten.

Auf "Entdeckungsreise durch ihr Dorf" machen sich die Kinder des Pfarrkindergartens dieses Jahr. Unter anderem besichtigen sie Ein-

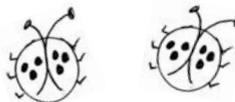
richtungen und Betriebe, lernen verschiedene Berufsbilder kennen, nehmen aktiv am Dorfgeschehen teil und machen Naturerfahrungen bei Wanderungen.

Am 12. Oktober findet für die Eltern ein "Gruppeninfoabend" und die Wahl der 3 neuen Kindergartenbeiräte mit ihren Stellvertretern statt. Eltern, die noch nach einem freien Kindergartenplatz suchen, können gerne einen Termin zur Besichtigung vereinbaren: Telefon 08137/2328.

Es sind noch Plätze für beide Öffnungszeiten frei!

Außerdem erhalten Sie Informationen über uns im Internet:

WWW.PFARRKINDERGARTEN.DE



Rückblick auf das Ferienprogramm

Das Wetter war superschön am Tag unserer Schlauchboot-Tour. Der Kreisjugendring unter der Leitung von Martin Wiesheu bot diese Fahrt an. Wir gingen in Allershausen mit zwei Booten in die Glonn. Herr Wiesheu erklärte die Kommandos, die der Steuermann/frau zu geben hat, damit die Mannschaft es schafft, nur dann am Ufer zu landen, wenn sie es will. Nach der Einmündung in die Amper ging es recht flott dahin. Auf dem Weg bis Palzing durfte dann auch mal mitgeschwommen werden. Zwei Wehre waren zu überwinden, was den Kindern auch sehr gut gelang.

Ebenfalls gutes Wetter hatten wir beim Ausflug in den Augsburger Tierpark. Lorenz Kiener (FFH) hatte diesen Tag sehr gut organisiert. Wir sahen eine Menge Tiere, von den kleinen Schmetterlingen und Vogelarten über verschiedene Reptilien bis hin zu den ganz großen, den Elefanten und Giraffen. Im

Biergarten bzw. auf dem Spielplatz beendeten wir den Nachmittag.

Zur Tradition ist es bereits geworden, dass die Hohenkammerer Kinder eingeladen werden zum Modellflieger-Schnupperkurs auf dem Gelände nahe Deutldorf. Jedes Kind durfte selber ein Flugzeug steuern. Nach der Verleihung der Urkunden und Preise wurde gemeinsam gegrillt.

Beim Kochen waren wir diesmal in unserer Schulküche sehr an der Grenze, was die Kinderanzahl betraf. Es waren 19 Kinder und 3 Erwachsene, die natürlich wie jedes Jahr fleißig geschnipselt, gekocht und danach alle zusammen alles aufgegessen haben. - Und natürlich das Abspülen und wieder Aufräumen nicht zu vergessen! Das Menü-Rezept für Interessierte siehe im Anschluss.

Sehr großer Andrang herrschte auch bei Gisela Dinauer, als es rund ums Pferd





ging. Der Vormittag wurde mit verschiedenen Spielen auf dem Pferd am Platz gestaltet. Nach dem gemeinsamen Mittagessen reiteten wir abwechseln durch den Wald. Am Abend wurde gegrillt und ein Lagerfeuer gemacht. Es war auf jeden Fall eine Riesengaudi und nicht wenige wollen nächstes Jahr wieder dabei sein.

Am Montag darauf fuhren wir gutgelaunt in den Bayernpark nach Reischbach. Ein paar neue Attraktionen (z.B. eine noch längere Sommerrodelbahn, Kletterberg etc.) sowie die schon bekannten lockten. Bei diesem schönen Wetter war es auch nicht schlimm z.B. bei der Wildwasserbahn naß zu werden.

Am Mittwoch trafen sich rund 30 Kinder in den oberen Räumen des Gemeindekindergartens zur Lesenacht. Es wurden 2 Gruppen gebildet, mit denen man zur Forsthütte in den Wald marschierte. Gegrillt wurden Würstchen und Stockbrot, was den Kindern sehr gut schmeckte. Bei Einbruch der Dämmerung wanderten die beiden Gruppen mit ihren Betreuern wieder zurück, wo schon eine gemütliche Atmosphäre mit Kerzen-

licht wartete. Fast alle in der Gruppe der kleineren Teilnehmer hörten die ganze Geschichte von "Die kleine Hexe", ehe sie einschliefen. Die Zuhörer von "Käptn Blaubär" hielten schon bedeutend länger aus; sie waren ja auch die "Großen". Es ging bereits die Sonne auf, als ihnen die Augen zufielen. Dafür frühstückten dann die jüngeren Teilnehmer bereits zwischen 7 und 8 Uhr. Danach wurde gespielt. Zufrieden und sicher auch müde wurden alle Kinder dann abgeholt. Am Donnerstag darauf fuhren wir nach Geiselgasteig in die Bavaria-Filmstudios. Wir hatten das Kombiticket gebucht, was mit einer Führung begann. Wir sahen und bekamen auch erklärt welche Filme auf diesem Gelände bereits gedreht wurden. Manche Kulissen davon waren noch aufgebaut; sehr interessant zu sehen, wie einem als Zuschauer doch vieles "vorgegaukelt" wird. Dabei wurde auch ein kleiner Film mit uns Hohenkammerer Besuchern gemacht. Wir wurden aufgeteilt in Schauspieler und Statisten. Es fanden sich auch gleich drei Spielwillige, die ihre Sache sehr gut machten. Am Ende der Führung konnten

wir diesen Film dann anschauen. Danach ging es weiter mit der Stunt-Show. Schlägereien, Sprünge aus dem 1. Stock, brennende Menschen usw.; wir sahen wie's gemacht wird, was im Film doch recht schmerzhaft aussieht. Mit einem 3D-Film endete unser Programm. Wäre nicht so scheußliches Wetter gewesen, hätte dieser Tag noch mehr Spaß gemacht.

Vorletzte Aktion im Ferienprogramm war "Fischen mit dem Bürgermeister". Ca. 30 Kinder kamen an den gemeindeeigenen Weiher um zu angeln. Erfahrene Fischer, die ihre Angeln zur Verfügung stellten und auch verschiedene Köder dabei hatten, zeigten den Teilnehmern wie es geht. Es dauerte gar nicht lange, schon biß das erste Fischlein an. Viele - größere und kleinere - folgten, aber alle bekamen ihre Freiheit wieder. Waren ja bereits Steckerlfische vorbereitet, die zum Ende des Abends gemeinsam verpeist wurden.

28 Kinder nahmen zum Abschluss des Ferienprogramms beim SV Hohenkammer teil. Aufgeteilt in 3 Altersgruppen konnten die Kinder bei herrlichem Wetter an 8 verschiedenen Stationen ihre sportlichen Talente unter Beweis stellen. Mit Begeisterung gingen die Kinder hierbei auf Punktejagd.

So musste man bei den Stockschützen mit einer Holzkugel "alle Neune" treffen oder beim Taferl-Schiessen, Punkte sammeln. Geschicklichkeit und Schnelligkeit mit dem Rad! war beim Skiclub auf der abgesteckten Rennstrecke gefragt.

An der ersten Station bei der Fußballabteilung kam es zum "Fensterschuss", hier wurde ein Tor in 6 Fenster unterteilt. Mit 6 Bällen/Schüssen musste jedes Feld getroffen werden.

Etwas schneller ging es am "Slalomparcours" zu, hier mussten 4 Bällen abwechselnd, am Fuß führend und auf

den Händen tragend zur Ziellinie gebracht werden.

Beim "Flankengeber" an der 3. Station war wieder Genauigkeit gefragt. Aus 20 Meter Entfernung mussten 5 Bälle innerhalb eines markierten Feldes platziert werden.

Interessant und lustig war es nach Aussagen der Kinder an der Station 4, der "Blindschuss" war hierfür der Auslöser. Mit verbundenen Augen und auf die Kommandos seines Partners angewiesen, mussten 3 Torschüsse aus 10 m Entfernung abgegeben werden. Zum Abschluss des Parcours war dann noch das "Sackhüpfen" angesagt. Durch die Vorwärtsbewegung beim Sackhüpfen musste der Ball über eine Strecke von 10 Metern befördert werden.

Zum Ende des sportlichen Tages erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde, weiterhin wurden die 3 Besten jeder Altersgruppe mit einem kleinen Präsent, passend zum Schulbeginn überrascht.

Um nur ein paar Namen zu nennen, möchte ich mich bei den Hauptorganisatoren der einzelnen Veranstaltungen recht herzlich bedanken: Lorenz Kiener, Wolfgang Traxler, Petra und Jochen Wallentin, Gisela Dinauer, Frau Verscht sowie Harald Peter. Ebenso herzlich möchte ich mich bei den vielen Mitwirkenden und Betreuern bedanken; ohne sie wäre kein Ferienprogramm möglich.

Traudl Wagatha, Jugendbeauftragte





Nun das Rezept von "Kochen mit Jochen":

Es gab Clubsandwich, die folgendermaßen zusammengestellt wurden:

Pro Sandwich je 3 Scheiben Toast, 3-4 Tomatenscheiben, gebratene in Scheiben geschnittene Hühner- oder Truthahnbrust, Mayonnaise, Salz, Pfeffer, 3-4 Scheiben knusprig gebratenen Schinzenspeck.

1 Scheibe Toast mit Mayonnaise bestreichen und mit einem Teil der Zutaten belegen, 2. Scheibe Toast (ebenfalls mit Mayonnaise bestrichen) darauflegen, das Ganze mit Hilfe von 4 Schaschlikspießen an den Ecken zusammenhal-

ten, letzten Teil der Zutaten darauflegen, letzte Scheibe Toast aufstecken, dann einmal quer durchschneiden - schon fertig zum Genießen.

Als Nachspeise

Mousse au chocolat:

5 Eigelb mit 125 g Zucker über kochendem Wasser warm aufschlagen (bis der Teig hell und mindestens doppelt geworden ist, aber Vorsicht, damit die

Eimasse nicht gerinnt, sonst hat man Rührer in der Schüssel), dann im kalten Wasserbad weiterschlagen, bis die Masse wieder normale Zimmertemperatur hat.

200 g Kuvertüre auf kleinster Stufe in der Mikrowelle schmelzen, vorsichtig unter die Eimasse rühren. 2 cl Rum und 2 cl Kirschwasser (natürlich nur für die Erwachsenen-Version) zugeben. 1 Liter Sahne steif schlagen, vorsichtig mit dem Schneebesen unterheben, die Creme einige Stunden kühlstellen.

Guten Appetit und vielen Dank an alle fleißigen Helfer.

Petra Wallentin

Hallo liebe Jugendliche

Tanzen ist schön, tanzen können macht Spaß.

Ihr habt jetzt die Möglichkeit die richtigen Schritte zu lernen und braucht nicht nach Freising oder sonstwohin fahren. Wenn ihr wollt, das heißt, wenn sich genügend Interessierte melden, kommt die Tanzlehrerin Elisabeth Dieges von der Tanzschule GE-Zwei nach Hohenkammer.

Ein geeigneter Raum wird sich finden lassen und wird den Teilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben. Wichtig ist, dass sich mindestens 20 Personen anmelden. Der Kurs umfaßt 8 mal 2 Stunden und kostet 40 Euro pro Person. Dieser Kurs für Anfänger würde dann Anfang des nächsten Jahres beginnen, immer Samstag am späten Nachmittag.

Also traut euch und meldet euch an bei: Traudl Wagatha, Tel. 08166 / 7924

Aus dem Vereinsleben

**Ski
HOHENKAMMER
CLUB**

Fit für die neue Saison

Am Mittwoch, den 6. Oktober beginnt wieder die Skigymnastik in der Mehrzweckhalle.

Trainiert wird:

von 16-17 Uhr – 5-7 jährige Kinder

von 17-18 Uhr – 7-9 jährige Kinder

von 18-19 Uhr – 9-12 Jährige Kinder

von 19-20 Uhr – Jugendliche und Erwachsene

von 20 Uhr - ? – Erwachsene

Alle, die ihre Kondition für die kommende Saison verbessern wollen, sind herzlich willkommen. Nach 3

Schnupperstunden ist eine Mitgliedschaft im Verein aus versicherungstechnischen Gründen erforderlich. Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Auch heuer bieten wir in den Allerheiligen-Ferien wieder ein Schneetraining für talentierte Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Münchner Skiverband an. Dieses Training ist konzipiert zur Talentförderung und als zusätzliche Trainingsmöglichkeit insbesondere zur Verbesserung der Rennbasistechnik. Nähere Informationen bei Ferdl Rottmair, Tel. 08137/8455.

Die weiteren Termine und Veranstaltungen des Skiclubs in der Saison 2004/05 werden bei der Jahreshauptversammlung (mit Neuwahlen) am Samstag, den 20. November 2004, im Sportheim bekannt gegeben.

Ski Heil

Obst- und Gartenbauverein Hohenkammer

Nach der Fahrt zur Landesgartenschau in Burghausen fand der zweite Ausflug des Vereins mit Ziel Starnberger See statt. Kurz vor Starnberg mit einem Weißwurstfrühstück gestärkt, wanderten die 48 Teilnehmer von Berg am See zur König Ludwig-Gedenkstätte. Anschließend ging die Fahrt nach Benediktbeuern, wo eine interessante und kurzweilige Führung durch das Kloster stattfand, später traf man sich im Klosterstüberl zum Mittagessen.

An diesem Tag war im Meierhof des Klosters ein großer Textilmarkt, der

von einigen Teilnehmerinnen zum Einkaufen genutzt wurde. Auf dem Rückweg zum Bus konnte man noch den Kräutergarten besichtigen. Weiter ging die Fahrt nach Bernried zum Buchheim-Museum. Dort wurden wir in zwei Gruppen durch das Museum geführt und die Entstehung des Museums sowie der Werdegang der Künstler und die ausgestellten Werke erklärt. Nach dem Museumsbesuch spazierte die Gruppe durch den Museumspark am See entlang zum Anlegesteg, wo eine Dampferfahrt über den See

nach Starnberg den Ausflug abschloß. Auf der Rückfahrt fand im Bus wieder eine Verlosung statt, die der 1. Vorstand Stamm mit den Worten anprieß: "Jedes Los ein Treffer, ... wer einen

Treffer kriegt." Alle Teilnehmer waren sich einig, wieder ein gelungener Ausflug bei schönstem Sonnenschein, wie es sich die Gartler sicher verdient haben.

Zeltlager der Jugendfeuerwehr Hohenkammer vom 05.08.-08.08.2004



Am Mittwochabend beluden wir unsere Fahrzeuge und unser „Elfer“ war auch wieder mit dabei. Am nächsten Morgen trafen wir 13 Jugendfeuerwehrlern und unsere vier Betreuer uns am Feuerwehrhaus. Dort wurden wir auch in Zweiergruppen für unseren „Songkontest“ eingeteilt. Jede Gruppe bekam ein Lied und hatte bis Samstag Zeit einen eigenen Text zu schreiben.

Mit einer kleinen Verzögerung fuhren wir danach Richtung Walchsee in Tirol. Gegen Mittag kamen wir dort an und bauten mit anfänglichen Schwierigkeiten unsere Zelte auf. Anschließend stand uns der Nachmittag frei zur Verfügung, den die meisten zum Baden oder Songtext schreiben nutzten. Am Spätnachmittag brachen wir dann gemeinsam, „auf“, um ein kleines Minigolfturnier zu veranstalten.

Am Abend genossen wir ein leckeres Abendessen und ein nettes, unterhaltendes Beisammensein.

Am nächsten Morgen wurden wir zeitig geweckt. Nach einem ausgiebigem Frühstück fuhren wir Richtung Lofer, wo wir eine kleine Wanderung durch die Vorderkaser Klamm machten. Da wir noch viel Zeit hatten bis zum Nachmittag gingen wir in einen Biergarten zum Mittagessen. Nach dem wir alle satt waren, machten wir einen kurzen Ausflug auf einen Berg und

genossen die Aussicht. Anschließend fuhren wir nach Lofer, wo wir für den Nachmittag Canyoning gebucht hatten. Nachdem wir unsere Schutzausrüstung und eine kleine Einweisung von unseren Guides bekommen hatten, wurde es ernst und wir wurden zur Seisenbergklamm gefahren, durch die wir in eiskaltem Wasser etwa 2 ½ Stunden gewandert, geschwommen, gerutscht und vor allem gesprungen sind. Da wir unsere zwei Guides bei uns hatten, haben einige von uns große Ängste überwunden und Spass daran gefunden, von Felsvorsprüngen oder einer Brücke zu springen.

Nach diesem aufregenden Nachmittag waren wir alle sehr erschöpft und freuten uns auf ein Abendessen und unsere Schlafsäcke.

Nach einer erholsamen Nacht wurden wir um etwa acht Uhr geweckt. Nach dem Frühstück fuhren wir gemeinsam nach Innsbruck, wo wir gegen elf Uhr ankamen. Dort machten wir eine kleine Stadtrallye und haben dabei viel von dieser Stadt gesehen.

Anschließend aßen wir noch eine Kleinigkeit und kehrten am Nachmittag wieder zum Zeltplatz zurück. Dort nutzten die meisten noch einmal die Zeit, um ihre Texte der Präsentation ihres Liedes für den Abend fertig zu stellen.

Am Abend dann bereiteten wir uns wieder ein leckeres Essen.

Anschließend begann unser Songkontest, der wieder einmal ein großer Erfolg war. Um Mitternacht stand dann plötzlich unerwarteter Besuch aus Hohenkammer vor unseren Zelten, da Michaela und Jochen an unserem letzten Tag Geburtstag hatten.



Nach einer langen Nacht kamen wir am nächsten Morgen nur schwer aus unseren Zelten. Nach dem Frühstück bauten wir unsere Zelte ab, beluden unsere Fahrzeuge und reisten ab. Da auf unserem Weg eine Sommerrodelbahn lag, machten wir dort noch einen kleinen Zwischenstopp. Dort verließen einige von uns unfreiwillig die Bahn,

trotzdem kamen wir alle wieder gesund nach Hause.

Es waren wie immer vier schöne Tage, in denen wir alle viel Spaß hatten und wir wollen uns hiermit noch einmal bei unseren Betreuern Michaela Schröder, Alesch Klinar, Jochen Stöger und Anton Höllering bedanken!

Aus der Schule geplaudert

20 Jahre Grundschule Hohenkammer

Vor 20 Jahren konnte der damalige Bürgermeister Georg Ziegltrum anlässlich der 1200-Jahr-Feier von Hohenkammer die neue Grundschule ihrer Bestimmung übergeben. Dies ist auch der Anlass der Jubiläumsfeier.

Am Sonntag, dem 24. Oktober wird nach einem Festgottesdienst, bei dem die Schule dem verstorbenen Bürgermeister Georg Ziegltrum und H.H. Pfarrer Rupert Höckmayr, sowie den verstorbenen Schülern gedenkt, in der Mehrzweckhalle eine Ausstel-

lung eröffnet, die über die Geschichte des Schulwesens in Hohenkammer, sowie über Schulprojekte seit 1984 informiert.

Da viele Exponate der Ausstellung (z.B. Gemälde, Postkarten) im Privatbesitz des Schulleiters sind, sollten nicht nur Schülereltern, sondern die gesamte Gemeinde einen Ausstellungsbesuch erwägen, zumal diese Informationsdichte an Ausstellungsstücken in den nächsten Jahren kaum wiederholbar sein dürfte.

Neben einem Klassenzimmer um 1930, alten Schulbüchern, Gemälden, selbst gefertigten Puppen des Elternbeirates gibt es zahlreiche Bild- und Schautafeln, die über die Schulgeschichte bzw. über Projekte informieren.

Nähere Informationen werden zum gegebenen Zeitpunkt durch Handzettel bzw. Plakate mitgeteilt. Die Ausstellung wird nur am Sonntag, dem 24. Oktober 2004 von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr gezeigt.

Olympiasieger Klaus Wolfermann in der Grundschule

Im Vorfeld der Olympischen Spielen in Griechenland erinnerte ich mich auch wieder an die bleibenden Eindrücke der Olympischen Spiele 1972 in München, deren Bilder auch heute noch vor mir präsent sind:

Der Sieg von Ulrike Meyfarth im Hochsprung, die sieben Goldmedaillen von Mark Spitz im Schwimmen, den dramatischen 4x100 m Staffellauf der Damen, als die Schlussläuferin Heide Rosendahl (BRD) die Olympiasiegerin Renate Stecher (100 m, 200 m) aus der DDR halten konnte und Staffelgold holte und an den knappen, fantastischen Sieg von Klaus Wolfermann über den Weltrekordinhaber Janis Lulis.

So war ich vor einigen Wochen verwundert, als mich Gunter Wilde vom Sportverein anrief und sagte: "Ihr habt doch in der Schule eine Olympische Woche, da würde ein Olympiasieger wie Klaus Wolfermann bestimmt gut in euer Programm passen. Es kostet euch nichts. Ich bin weitläufig mit ihm verwandt und Klaus kommt bestimmt". Das war natürlich ein tolles Angebot, das wir uns nicht entgehen lassen wollten.

Das Gespräch mit ihm erwies sich dann auch nicht nur wegen seines bekannten Namens als "highlight". Durch seine lockere, lässige Art kam es zwischen den Kindern und ihm nie zu Berührungängsten und die gestellten Fragen wurden von ihm umfangreich und sachlich beantwortet. Das Gespräch machte deutlich, dass ein Talent nur durch tägliches, zielorientiertes Training den "Olymp" besteigen kann. Ein Olympiasieg ist kein Zufallsprodukt. Eine tägliche Trainingszeit von 4 bis 4½ Stunden waren bei ihm nötig.

Die Bedeutung des Krafttrainings, die Technik beim Speerwurf, der Bewegungsablauf beim Wurf, sowie die Bedeutung der Ernährung standen im Mittelpunkt seiner Ausführungen und wurden durch manche Anekdote gewürzt. So bat er einmal beim Training als Jugendlerner einige Autofahrer, sie möchten doch ihre Autos wegfahren, da sie sonst von Schlagbällen getroffen werden könnten. Worauf sie entgegneten, dass man doch gar nicht so weit werfen könne. Sie ließen ihre Autos stehen und bekamen prompt die Quittung. Auch seinen 800 g schweren Siegespeer hatte er mit-

gebracht, um uns verschiedene Grifftechniken zu demonstrieren. In der anschließenden Autogrammstunde erhielt jeder Schüler eine Autogrammkarte.

Bürgermeister Johann Stegmair, der an der Veranstaltung teilnehmen konnte, hatte das "Goldene Buch" der Gemeinde dabei, um eine Widmung eintragen zu lassen.



Olympiasieger Klaus Wolfermann mit seinem "Goldenspeer", den er bei den Olympischen Spielen auf 90,48 m warf und damit die Goldmedaille errang. Foto: Lehmann

Anschauungsunterricht im grünen Klassenzimmer

Wie in den vergangenen Jahren, so wurden auch heuer wieder die beiden 4. Klassen mit ihren Lehrerinnen Frau Ludmilla Kopp und Xenia Blank von Herrn Xaver Müller zum Haberhof eingeladen, um dort im "grünen Klassenzimmer" den traditionellen Reviergang durchzuführen. Mit dabei auch Klaus Tschampel vom Landratsamt Freising, der als Kreisfachberater für Gartenbau und Landespflege zahlreiche Fragen der Kinder beantwortete.

Auf großes Interesse stießen ein

Fuchs- und ein Dachsbau, der bereits seit über 30 Jahren existiert. Über Nistkästen, Futterstellen und Ameisenhaufen bis hin zu unseren einheimischen Laub- und Nadelbäumen wussten die "Experten" viel Wissenswertes zu erzählen.

Auch für Lehrkräfte war es interessant zu erfahren, dass richtig angelegte Wildäcker zur Entschärfung des Dauerproblems Wald – Wild beitragen können. Neben der Erklärung der verschiedensten Baumarten stand der Zusammenhang

einer möglichst großen Artenvielfalt der Pflanzenwelt mit der Lebensraumqualität für die freilebenden Tiere im Vordergrund.

Es wurde deutlich, dass sich Lebensraumverbesserungen nicht von heute auf morgen erzielen lassen. Der verantwortungsbewusste Umgang mit der Natur wurde besonders bei einem Feuchtbiotop deutlich, das Herr Xaver Müller bereits vor 30 Jahren angelegt hat, als es noch keinerlei Zuschüsse gab und das Wort "Biotop" noch nicht so gebräuchlich war.

"Es zeigte sich wieder einmal", wie Schulleiter Fritz Staudinger meinte, "dass die originale Begegnung in und mit der Natur weder durch Unterricht, noch durch Medien zu ersetzen ist, da ein Rundgang, zumal unter fachkundiger Führung nicht nur Faktenwissen vermittelt, sondern auch Kausalbezüge herstellt und die Kinder emotional stark anspricht!"

Warum junge Eichenpflanzen unter Fichtenbäumen wachsen, steht in keinem Schulbuch, wurde jedoch von Herrn Tschampel erklärt: "Wenn mehrere Eichenpflanzen an einer Stelle wachsen, dann hat sie ein Eichhörnchen vergraben, findest du nur eine Pflanze, dann war bestimmt der Eichelhäher am Werk".

Eine anschließende Brotzeit, gespendet von den Familien Müller und Rottmair, rundete ein gelungenes Programm ab. Schulleiter Fritz Staudinger bedankte sich bei den Exkursionsleitern für den seit nunmehr 13 Jahren bestehenden Erlebnistag, der im Lehrplan der Grundschule fest verankert sei. Er hoffte, dass Enkel Matthias Rottmair, der nun die Jägerprüfung abgelegt habe, in die Fußstapfen seines Großvaters tritt und den zur Tradition gewordenen "Waldtag" weiterführt.

Fritz Staudinger



Die beiden vierten Klassen nach dem Reviergang.

Foto: Kopp

Einweihung des Soldatenfriedhofs in Daugavpils

In dem Wohnzimmer meiner Eltern hing ein Bild von Onkel Franz. Das Bild hatte am Rande einen schwarzen Band zum Zeichen, dass Onkel Franz Paul gestorben ist.

1945 kam ich auf die Welt, und mein Vater sagte, der Bub soll so heißen wie mein Bruder der in Lettland verstorben ist. Ich bekam also den Namen Franz Paul.

Ende des 20. Jahrhundert saßen wir, die Geschwister Kreitmayr beisammen und beschloßen, daß wir das Grab unseres Onkel in Daugavpils besuchen. Als dann die Möglichkeit bestand, den Osten zu bereisen, machten wir uns 1993 auf den Weg nach Daugavpils, oder Dünaburg, wie es auf Deutsch heißt.

Wir, es waren 6 Personen aus unserer Familie, fuhren also nach Lettland.

In Dünaburg angekommen, wollten wir den Friedhof, auf dem wir das Grab unseres Onkel vermuteten, suchen. Leider war das nicht so leicht wie wir uns das vorgestellt hatten.

Der Zufall half uns, daß wir neben der Kirche in Daugavpils im Hotel wohnten. Bei der Besichtigung der Kirche trafen wir Herrn Dekan Alexander Madelan, der sehr gut deutsch sprach. Herr Madelan zegte uns sofort den Wald, in dem ein Holzkreuz stand, und das sollte der Friedhof der deutschen Soldaten sein.

Es sollte noch Jahre dauern, bis die deutschen Soldaten eine würdige Ruhestätte bekamen.

Am 9. Juli 2004 wurde der Friedhof, der an der Straße des 18. Novembers in Dünaburg liegt, eingeweiht.



Auf 14 Schrifttafeln (Granitsteine) sind 2580 Namen eingemeißelt. Soldaten des 2. Weltkrieges, Deutsche und auch Letten, die bei heftigen Kämpfen ums Leben gekommen sind. Es sind auch 350 deutsche Soldaten, die in der Kriegsgefangenschaft umgekommen sind. Sie wurden in den Kriegsjahren von Priestern und freiwilligen Helfern notdürftig im Wald beerdigt. Meistens, so erzählte man uns, geschahen diese Beerdigungen bei Nacht.

Wir, Angehörigen aus Hohenkammer freuen uns, daß bei der Einweihung des sehr schön angelegten Soldatenfriedhofs, der mitten in einem Wald liegt, genau an der Stelle, wo auch viele Soldaten im 2. Weltkrieg beerdigt wurden, dabei sein durften.

Der Friedhof ist mit einem Zaun abgetrennt und die Gräberfelder sind mit Kreuzgruppen versehen. Ich freue mich, daß unser Onkel und alle anderen Gefallenen oder verstorbenen Soldaten nun eine so schöne und würdevolle Gedenkstätte bekommen haben. Es muss ten 60 Jahre vergehen, bis wir das Grab unseres Onkels besuchen konnten. Ich hoffe und würde mir wünschen, daß alle Gefallenen oder verstorbenen Soldaten der zwei Weltkriege eine solch schöne Ruhestätte bekommen würden und immer ein mahnendes Zeichen geben, wie grausam ein Krieg ist, den wir alle zu verhindern versuchen sollten.

Liebe Kameraden – ruhet in Frieden.

Franz Kreitmayr



Von links: Maia Luginger, Pfarrer von Daudavpils, Werner Dinauer, Matthias Butt, Dekan Madelan, Franz Kreitmayr.

Weinbau in Hohenkammer

Angeregt durch den Rekordsommer 2003 möchte das Schlossgut neben den inzwischen 1.300 Obstbäumen auf dem Eichethof einen Weinanbau erproben. Die gesetzlichen Bestimmungen erlauben einen Weinanbau außerhalb festgelegter Weinbaugebiete von maximal 99 Stöcken pro Grundstückseigner. Der Versuch soll zeigen, welche Traubensorten bei uns zur Reife kommen. Sämtliche Rebsorten können auf die für das Anbaugbiet passende Unterlage aufgepfropft werden.

Je nach Boden und Lage ist zu berücksichtigen:

- Gründigkeit (flachgründig, tiefgründig, Steingehalt)
- Kalkgehalt
- Nährstoffgehalt im Ober- und Unterboden
- Wasserangebot – Wasserspeichermöglichkeit, Trockenheit, Staunässe
- Kleinklima

Für den Versuch wurden folgende Sorten verwendet:

Weißweine: Gewürztraminer
Muskateller
Weißer Riesling

Rotweine: Cabernet Sauvignon
Merlot
Blauer Spätburgunder
Blauer Muskat
Regent

Die Regenttraube ist eine Neuzüchtung vom Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof. Sie soll einen vollmundigen Rotwein in unseren Klimaverhältnissen ermöglichen. Regent ist eine pilzwiderstandsfähige Rebe und eröffnet neue Perspektiven im Hinblick auf einen umweltgerechten und naturnahen Weinbau.

Red.

Die Weinstöcke werden im Spalier gezogen. Zusätzlich wurde eine Tropfbewässerung installiert. Mittels einer schwarzen Kunststoffrohrleitung, die am untersten Spanndraht befestigt wird, erhält jeder Weinstock über einen speziellen Tropfer Wasser zugeführt.

Um die Bodenwärme zu erhöhen, wurde ein Streifen von 60 cm unter dem Spalier mit schwarzen Schiefersteinen ausgelegt. Diese Steine erwärmen zusätzlich die Erde, strahlen nachts Wärme ab und halten den Boden unkrautfrei.

In zwei, drei Jahren wird sich zeigen, ob wir mit einer Hohenkammerer Spätlese rechnen dürfen.



Tipps zum Tag der Zahngesundheit am 25. September

Kinder in Deutschland sind in den letzten Jahren bedeutend weniger an Karies erkrankt als noch vor 10 Jahren. Dennoch dürfen wir uns nicht in Sicherheit wiegen, dass dieser Zustand anhaltend ist.

Neue, bzw. schon seit 1980 bekannte Kariesformen bei Kleinkindern feiern eine fröhliche Wiederkehr, nicht zuletzt aufgrund falscher Ernährungsgewohnheiten.

Wer kleine Kinder hat, weiß, wie anstrengend die Kleinen manchmal sein können. Wie angenehm ist es da, wenn sie sich auch einmal zufrieden selbst beschäftigen oder abends ohne Protest einschlafen. Viele Eltern benutzen dafür einen kleinen Helfer: die Saugflasche oder – bei älteren Kindern – eine Schnabeltasse, gefüllt mit zuckerhaltigen Tees (Rohrzucker, Traubenzucker, Fruchtzucker, Honig) oder Fruchtsäften (auch mit Wasser verdünnte Produkte, z.B. Apfelschorle). Doch was auf den ersten Blick so positiv erscheint, kann sich verheerend auf die Gesundheit der Zähne auswirken: Saugflaschenkaries, Fachausdruck: Nursing Bottle Syndrom (NBS).

„Die Gefährdung ist durchaus ernst zu nehmen. Bitte schützen Sie die Zahngesundheit ihrer Kinder!“ Diesen Appell möchte der Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Herr Dr. Herbert Michel gemeinsam mit Frau Dr. Brigitte Hermann, die den Kreis Freising betreut, an Sie richten. Anlässlich des diesjährigen Tages der Zahngesundheit gibt es folgende Tipps für junge Eltern:

Stillen Sie Ihr Kind, wenn möglich, in den ersten vier bis sechs Lebensmonaten.

Geben Sie ihrem Kind keine Plastikflaschen zur ständigen „Selbstbedienung“ mit ins Bettchen oder in den Kinderwagen.

Wenn Ihr Kind nachts nicht durchschläft, beruhigen Sie es, aber geben Sie ihm keine Flaschen zum Nuckeln.

Wenn Ihr Kind schon daran gewöhnt ist, im Bett die Flasche zu bekommen, streben Sie eine Abgewöhnung innerhalb von vier Wochen an, denn Essen und Trinken gehört zu den wachen Phasen des Tages; Ruhe- und Nachtzeiten sind zum Schlafen da. Achten Sie in der Übergangszeit darauf, dass Sie nur Leitungswasser, stilles Mineralwasser oder selbst zubereiteten, ungesüßten Tee in die Flasche geben.

Schon der erste Milchzahn will gepflegt werden: mit Zahnbürste und Zahnpasta. Kaufen Sie zum Kochen und Salzen Speisesalz mit der Aufschrift „Jod und Fluorid“. Das ist wichtig für Ihr Kind, sobald es an der Familienkost teilnimmt.

Sobald ihr Kind alleine sitzen kann, helfen Sie ihm, aus einem Becher zu trinken. Spätestens ab dem ersten Geburtstag sollte Ihr Kind nur noch aus dem Becher oder der Tasse trinken und nicht mehr aus der Flasche.

Ein Schnuller ist für Säuglinge nützlich, da sie noch ein hohes Saugbedürfnis haben. Sobald aber obere und untere Vorderzähne da sind, sollten Sie Ihrem Kind den Schnuller abgewöhnen; das ist etwa ab dem 10. Monat.

Freuen Sie sich über Ihren Erfolg! Zeigen Sie dem Kinderarzt und dem Zahnarzt die gesunden Zähne Ihres Kindes.

Legen Sie als Erziehungsberechtigte

einen Grundstein für die zahngesunde Ernährung Ihrer Kinder. Denn auch später, als Jugendliche, werden Kinder mit einer Vielfalt von zucker- und säurehaltigen Getränken konfrontiert, wie „Softdrinks“ oder „Alcopops“. Diese erfreuen sich einer ständig wachsenden Beliebtheit, können neben den bekannten Problemen mit dem Alkohol aber sowohl den Zahnschmelz angreifen als auch kariöse Defekte auslösen.

Steter Säureangriff neutralisiert die Spülwirkung des Speichels.

Die Oberfläche der Zähne -auch der Milchzähne- besteht aus einem harten Schmelz, der den Zahn schützt. Bakterien im Zahnbelag, der sich bei der Nahrungsaufnahme absetzt, bilden in Verbindung mit Zucker eine Säure, die den Zahnschmelz angreift. Das ständige Nuckeln an der Saugflasche oder einem Schnabelgefäß kann so zu

einem steten Säureangriff auf die Milchzähne führen. Wenn zuckerhaltige oder säurereiche Flüssigkeit vor allem die oberen Schneidezähne permanent umspült, entfällt die reinigende und neutralisierende Wirkung des Speichels. Braune Flecken auf den Vorderzähnen, Karies und im schlimmsten Fall Zerstörung der Milchzähne sind die Folge. Diese Erkenntnisse haben Untersuchungen von Zahnmedizinern ergeben.

Mit einer tiefergehenden Zerstörung der Milchzähne können auch das Aussehen, die Sprache und das Kauen beeinträchtigt werden und zu Platzproblemen für die nachwachsenden Zähne führen.

Es ist nicht schwierig, Ihren Kindern den Weg zu schönen, kariesfreien Zähnen zu bahnen! Nehmen Sie den Tag der Zahngesundheit zum Anlass!

Red.



Bayerische Obstbrandprämierung 2004

Die bayerische Obst- und Kleinbrennerverbände Lindau, Franken und Südostbayern führten gemeinsam eine Obstbrandprämierung durch. Ziel dieser Prämierung soll die Hebung des allgemeinen Qualitätsstandards bei den bayer. Obstbränden sein.

Eine Prämierung soll nicht nur eine Belobigung sein, sondern soll auch aufzeigen, bei welchen Produkten noch eine Verbesserung möglich ist. Es wurden aus ganz Bayern 255 verschiedene Proben eingereicht.

Diese Proben wurden zum Ersten vom Lehrstuhl für allgemeine Lebensmitteltechnologie in Weihenstephan analytisch überprüft. Dabei wurde vor

allem der Methanolgehalt und der Ethylcarbonatgehalt überprüft. Bei eventuellen Grenzwertüberschreitungen wurde diese Probe vom weiteren

Wettbewerb ausgeschlossen.

Anschließend wurden die Proben von 28 erfahrenen und geschulten Brennern aus dem Lindauer- und Südostbayerischen Verband beurteilt. Dabei werden maximal 5 Punkte für den Geruch und 5 Punkte für den Geschmack verge-

ben. Eine Goldmedaille erhält, wer mindestens 9 von 10 Punkten erreicht. Die Akademie Schloss Hohenkammer war mit drei Gold-, zwei Silber- und drei Bronzemedallien einer der großen bayerischen Gewinner. Red.



Sebastian Kistler – Missionar auf Zeit

Vor nicht allzu langer Zeit war Sebastian noch Ministrant in der Kirche in Hohenkammer. Jetzt, ein paar Jahre später, studiert er Theologie und Philosophie. Vor diesem Hintergrund hat er sich entschieden, für einige Zeit in einen anderen Teil der Erde zu gehen, um „auch dieses Gesicht der Welt zu sehen“.

So kam Sebastian als Missionar auf Zeit in den Nordosten Brasiliens, einem der größten Armutsgebiete der Welt. Er lebt in Codo, einer Stadt im Bundesstaat Maranhao und arbeitet dort in einem kirchlichen Projekt.

„Tudo bem“ heißt alles gut und ist Frage

und Antwort zugleich. Überall hört man diesen Ruf, erzählt Sebastian. Wenn man aber genauer hinschaut ist hier nicht wirklich alles gut. So ist das Land geplagt mit hoher Arbeitslosigkeit und Löhnen, die nicht einmal das Existenzminimum garantieren. Eine Familie, die 80 Reais (ca. 25 €) im Monat zur Verfügung hat, kann zumindest überleben. Tagelohnarbeit und Gelegenheitsjobs sind für die anderen lebensnotwendig. Korruption und Ausbeutung der Ärmsten ist somit an der Tagesordnung in diesem Land.

Auf diesem Hintergrund betreibt die katholische Kirche viele soziale Projek-

te, unter anderem auch das „Schreinerprojekt“, in dem Sebastian mitarbeitet. Hier bekommen etwa 15 Kinder eine Ausbildung für einfache Schreinerarbeiten, mit der sie sich dann später eventuell ihren eigenen Lebensunterhalt verdienen können und unabhängig werden.

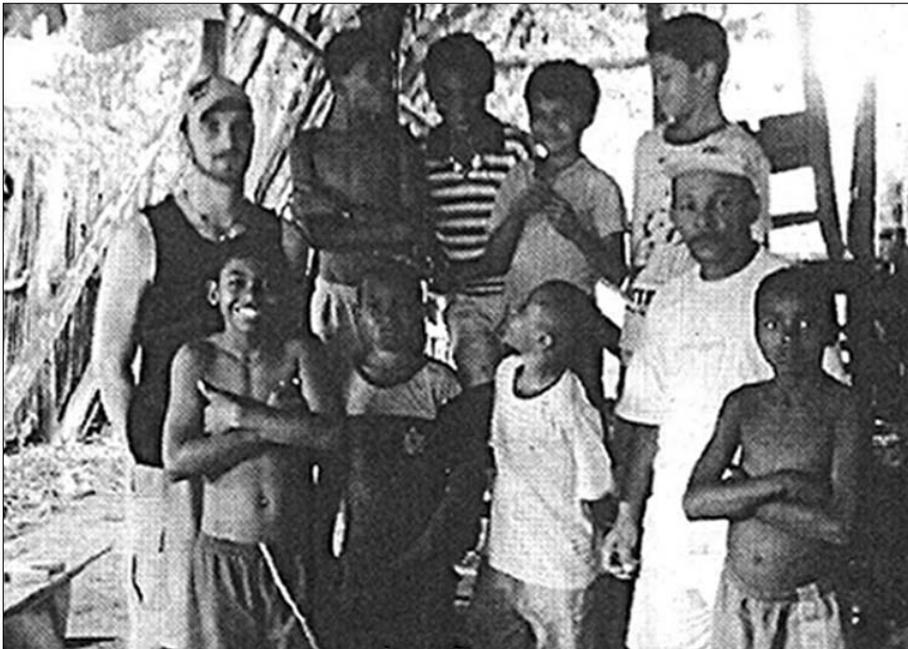
Geleitet wird das Projekt von einem Schreiner. Die Bibellesungen, das Gespräch über das Evangelium und das Tagesgebet übernimmt ein Mitarbeiter der Kirche. Da Elektrogeräte sehr teuer sind und sie sich die angehenden Schreiner sowieso nicht leisten können, wird vorwiegend mit Stemmeisen, Handhobeln, Handsägen und Schleifpapier gearbeitet. Es dauert also lange und ist bei dem herrschenden Klima sehr anstrengend, bis ein Tisch oder ein Stuhl fertig ist.

Sebastians Aufgabe ist es nun, Mathematikunterricht zu erteilen. „Mit einem Drittel übe ich multiplizieren, mit einem

anderen Drittel Minusrechnen und das schwächste Drittel tut sich äußerst schwer, zwölf minus drei zu rechnen.“ Trotz allem sind aber kleine Fortschritte bei denen, die regelmäßig am Unterricht teilnehmen, zu erkennen.

Schuld, meint Pater Jose, sei vor allem die schlechte Ernährung und die geringe Eigenverantwortlichkeit der Menschen. Aber auch die schlechten Schulen seien wohl ein Grund für die hohe Analphabetenrate in dieser Gegend, die hier mit Abstand an der Spitze Brasiliens liegt.

Eine interessante Beobachtung war auch, dass Kinder die dunklere Haut haben, als die anderen, von denen mit der helleren Haut gehänselt werden. das Ideal ist die weiße Hautfarbe. Diskriminierung gibt es also auch hier. Trotzdem, meint Sebastian, herrsche ein gutes Klima im Projekt. „Ich habe den Eindruck, dass es den Kindern gefällt.“



3 Beilagen zu Wildgerichten aus einheimischen Früchten

GEBACKENE QUITTEN:

4 Quitten waschen, längs halbieren und Kerngehäuse sorgfältig entfernen.
 400g Zucker mit 1 Liter Wasser, 200ml Zitronensaft,
 2 Zimtstangen und 2 Nelken in einen Topf geben, die
 Quittenhälften hineinfügen und 30 Minuten
 kochen, bis sie weich sind. Mit der Schnittfläche
 nach oben auf ein gefettetes Backblech legen,
 mit Saft beträufeln und 200g Zucker darüber-
 streuen. Bei 250°C solange backen, bis die
 Früchte eine goldgelbe Oberfläche haben. Mit
 Saft beträufeln und servieren.

HAGEBUTTENMARMELADE:

1 kg Hagebutten waschen und abtrocknen, mit einem Messer
 längs durchschneiden, die Kerne sorgfältig entfernen;
 die Früchte in eine Schüssel geben, mit
 500g Zucker bestreuen und über Nacht durchziehen lassen.
 Die Hagebutten mit 1/2 Liter Wasser, dem Saft und der
 Schale 1 unbehandelten Zitrone weich kochen (falls
 zumal Flüssigkeit verdunstet, Wasser nachgießen) und
 1 Flasche flüssiges Geliermittel zugeben. Die Marme-
 lade noch heiß passieren und in vorbereitete
 Gläser abfüllen.

VOGELBEERENKOMPOTT:

2 kg Vogelbeeren (Ebereschenbeeren) waschen und abtropfen
 lassen. Mit 1/2 Liter Wasser kochen.
 1 kg säuerliche Äpfel schälen, entkernen und in Spalten
 schneiden. Nach 10 Minuten Kochzeit die Äpfel,
 1,5kg Zucker, 1 Zimtstange, 10 Nelken und 1/2 Teelöffel
 gemahlener Ingwer zugeben; weiterkochen, bis die
 Früchte weich sind (ca. 10 Minuten); in vorbereitete
 Gläser füllen und sterilisieren.

Heft 47 · Oktober 2004



Hohenkammerer

Glonnbote

Herausgeber:
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:
Dr. Brigitte Hermann
Leo Hermann
Christiane Mannheim M.A.
Edeltraud Schlicker
Walfred Schlicker
Dr. Gabi Wabnitz

V. i. S. d. P.:
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 950 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:
4. Dezember 2004

Für diese Ausgabe haben gespendet:

- ungenannt
- Katharina Kistler, Deutldorf
- Maria Felbermeier, Unterwohlbach

Titelbild:
Tag der Zahngesundheit

Spenden an:
Gemeinde Hohenkammer „Glönnbote“

Konten:
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Raiffeisenbank Freising (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindekanzlei direkt möglich.